

Vom Heiligen Krieg zum Gerechten Frieden? Friedensethik aus christlicher und islamischer Perspektive

PD Dr. Hansjörg Schmid

Vorlesung

3 ECTS

Donnerstag: 13:15-15:00

Raum: MIS03 3014, Av. Europe 20, Universität Freiburg

Im Christentum wie im Islam spielt der Begriff des Friedens eine zentrale Rolle. Gleichzeitig gibt es in beiden Religionen Gewalt legitimierende Traditionen und Schrifttexte, die in vielfältigen literarischen und historischen Zusammenhängen stehen. Phänomene religiös legitimer Gewalt müssen ausserdem in einem breiteren Kontext sozialer, politischer und psychologischer Faktoren analysiert werden. Umfassend verstanden beruht Frieden nicht nur auf der notwendigen Einschränkung von Gewalt, sondern auch auf der Förderung von Gerechtigkeit und ist somit eng mit menschenrechtlichen Anliegen verbunden. Wie wird Frieden in aktuellen Diskussionen in beiden Religionen verstanden? Welche methodischen Möglichkeiten gibt es, Ambivalenzen zwischen Gewaltlegitimierung und Gewaltüberwindung aufzulösen? Welchen Beitrag können die Religionen in der Friedensarbeit leisten?

Lernziele:

Die Studierenden können:

- unterschiedliche Interpretationen von Krieg und Frieden in Christentum und Islam darstellen und miteinander vergleichen
- Ansätze aus beiden Religionen zur Gewaltüberwindung und Konfliktregelung auf Beispiele anwenden und kritisch diskutieren

Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung**Auswahlbibliographie:**

- Asma Afsaruddin: Striving in the Path of God. Jihad and Martyrdom in Islamic Thought, Oxford 2013.
- Veronika Bock u.a. (Hg.): Christliche Friedensethik vor den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, Baden-Baden 2015.
- Hans J. Giessmann/Bernhard Rinke (Hg.): Handbuch Frieden, Wiesbaden 2013.
- Markus A. Weingardt u.a. (Hg.): Religion, Macht, Frieden. Das Friedenspotential von Religionen in politischen Gewaltkonflikten, Stuttgart 2007.

Einführung in die islamische Philosophie

Hureyre Kam M.A.

Vorlesung

3 ECTS

Dienstag: 13:15-15:00

Raum: MIS03 3027, Av. Europe 20, Universität Freiburg

Lange wurde angenommen, dass es der islamischen Theologie an eigenständiger, philosophischer Tradition zumindest ab dem Tod des "Aristoteles-Kommentators" Averroes (gest. 1198) gefehlt habe. Neue Forschungen zeigen aber, dass die philosophische Tradition ab dem 12. Jahrhundert mit der theologischen Tradition verknüpft wurde und - neben einigen explizit philosophisch orientierten Ansätzen - vor allem dort überlebte. Daher gilt es, zu erfassen, wie die islamische Philosophie entstanden ist, wie sie das hellenistische Erbe etwa des Aristotelismus oder Neuplatonismus rezipiert und wie sie sich zu anderen Wissenschaften in der islamischen Tradition (etwa dem sog. kalâm) abgegrenzt hat. Was zeichnet die islamische Philosophie als solche aus? Wo liegen die Grenzen zwischen Philosophie und Theologie und wo gibt es fließende Übergänge? Welche zeitgenössischen Ansätze stehen in dieser philosophischen Tradition? Wie werden heute moderne philosophische Ansätze rezipiert - wie etwa zu Blütezeiten der islamischen Philosophie im 12. Jahrhundert?

Lernziele:

Die Studierenden können:

- unterschiedlichen philosophischen Traditionen im Islam und ihre philosophiegeschichtlichen Bezüge darstellen
- erörtern, ob und wie eine moderne islamische Philosophie möglich ist

Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung

Auswahlbibliographie:

- Rudolph, Ulrich (Hg.): Philosophie in der islamischen Welt (8.-10. Jahrhundert). In: Holzhey, Helmut (Hg.), Grundriss der Geschichte der Philosophie. Basel 2012.
- van Ess, Josef: Theologie und Gesellschaft im 2. und 3. Jahrhundert Hidschra. Eine Geschichte des religiösen Denkens im frühen Islam. Berlin 1991-1995.
- Fakhry, Majid. A History of Islamic Philosophy. 3. Auflage, New York 2004.

Islam in der Schweiz oder schweizerischer Islam? / Islam en Suisse ou islam suisse?

PD Dr. Hansjörg Schmid

Seminar / séminaire

3 ECTS

Donnerstag / jeudi 17:15-19:00

Raum / salle : MIS04 4122, Av. Europe 20, Universität Freiburg

(D) In der Schweiz haben derzeit gesellschaftliche und mediale Islamdebatten Hochkonjunktur. Dabei kommt die Vielfalt und Dynamik von muslimischen Identitäten und Aktivitäten oft zu kurz. Anhand eines neu erschienenen Projektberichts des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft geht es um die Frage, inwiefern muslimische Organisationen als soziale Dienstleister schon Teil dieser Gesellschaft sind. Begleitend zum laufenden Projekt „Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure“ besteht die Möglichkeit, bei Weiterbildungsworkshops zu hospitieren und die dabei gewonnenen Beobachtungen im Seminar zur Diskussion zu stellen.

(F) En Suisse actuellement, des débats sociétaux et médiatiques sur l'islam sont au premier plan. Dans ces débats, la pluralité et la dynamique des identités et activités musulmanes sont souvent négligées. Sur la base d'un nouveau rapport du Centre suisse islam et société, il s'agit d'examiner dans quelle mesure les organisations musulmanes sont déjà intégrées dans la société par le biais de leurs services sociaux. Parallèlement au projet « Organisations musulmanes comme actrices sociétales », les étudiant-e-s ont la possibilité de faire un mini-stage dans un workshop de formation continue et de partager leurs observations durant le séminaire.

Lernziele / Objectifs :

(D) Die Studierenden können:

- Situation, Strukturen und Aktivitäten von Muslimen in der Schweiz darstellen
- Möglichkeiten der Integrationsförderung im Blick auf muslimische Akteure analysieren und bewerten

(F) Les étudiant-e-s sont capables :

- de décrire la situation, les structures, les activités des Musulmans en Suisse
- d'analyser et d'évaluer les offres de promotion de l'intégration pour des acteurs musulmans

Leistungsnachweis / Méthode d'évaluation:

- Kurzpräsentation / présentation brève

Auswahlbibliographie / Littérature:

- Christophe Monnot (ed.) : La Suisse des mosquées. Derrière le voile de l'unité musulmane, Genève 2013.
- Hansjörg Schmid/Mallory Schneuwly Purdie/Andrea Lang: Islambezogene Weiterbildung in der Schweiz. Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse/Formations continues sur l'islam en Suisse. Etat des lieux et analyse des besoins, Fribourg 2016 (Download : <https://www.unifr.ch/szig/fr/about/download/>).
- Mallory Schneuwly Purdie/Andreas Tunger Zanetti: Switzerland, in: Oliver Scharbrodt et al. (ed.) : Yearbook of Muslims in Europe, Volume 7, Leiden 2016, 562-578.

Hauptthemen des Korans - Koranische Erzählungen in der modernen Koranwissenschaft und in klassischer Koranexegese

Hureyre Kam M.A.

Seminar

3 ECTS

Dienstag: 17:15-19:00

Raum: MIS02 2118, Av. Europe 20, Universität Freiburg

Seit Beginn der westlichen Islamforschung genießt der Koran eine besondere Aufmerksamkeit. Es wurde lange diskutiert, ob der Koran etwas Originelles beinhaltet oder nur eine "Kopie" der Bibel sei, in der leichte Veränderungen vorliegen. Neben dieser Sichtweise, auf den Koran und die dort vorhandenen Erzählungen als nicht originelle Übernahmen zu blicken, gibt es auch die Sichtweise, das Originelle im Koran zu suchen und sich darauf zu konzentrieren, die Parallelen zu Heiligen Texten im Judentum und Christentum aus diesem Blickwinkel zu betrachten. Dabei werden unterschiedliche Methoden angewandt, wie etwa die historisch-kritische bis hin zur Anwendung der traditionell-islamischen Koranexegese. Einen Anspruch auf einen innovativen Ansatz hat Neuwirth, die den Koran als "Text der Spätantike" betrachtet, ihn als "europäischen Text" versteht und versucht, den Koran mit diesem Ansatz nach seiner möglichen Chronologie, die sich an literaturwissenschaftlichen Massstäben orientiert, zu kommentieren. Worin unterscheiden sich die erwähnten Ansätze? Wie wirken sie sich auf die Kommentierung und Auslegung koranischer Aussagen aus? Welche Implikationen haben diese Ansätze für die Entwicklung der islamischen Studien? Inwiefern beeinflussen diese Ansätze die Wahrnehmung des Korans?

Lernziele:

Die Studierenden können:

- eine Vielfalt an Methoden aus der islamischen Tradition und der westlichen Islamforschung, darstellen und anwenden, um koranische Erzählungen in ihren unterschiedlichen Deutungsmöglichkeiten auszulegen
- Koranpassagen mit Passagen aus der Bibel vergleichen und anhand dieser interpretieren

Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung

Auswahlbibliographie:

- Neuwirth, Angelika: Der Koran als Text der Spätantike: ein europäischer Zugang. Berlin: Verlag der Weltreligionen, 2011.
- McAuliffe, Jane Dammen (Hg.): Encyclopaedia of the Qur'ân (EQ). Leiden, Brill: 2001-2006.

Islamische Studien. Methoden - Forschungsfelder - aktuelle Herausforderungen II / Etudes islamiques. Méthodes - domaines de recherche - défis actuel II (D/F)

PD Dr. Hansjörg Schmid / Hureyre Kam M.A.

Blockkurs/cours bloc: 01.10.16, 07.11.16, 05.12.16

3 ECTS

Raum / salle: MIS08 0102, Rue de Rome 6 – 1700 Fribourg

(D) Islamische Studien stehen vor der Aufgabe, im Austausch mit anderen Disziplinen plurale islamische Wissenstraditionen mit zeitgenössischen philosophischen, ethischen und gesellschaftlichen Fragen zu verbinden. Im praktischen Bereich geht es ausserdem um den gelebten Islam im Blick auf Handlungsfelder wie Pädagogik oder Soziale Arbeit. Wo liegen zentrale Fragestellungen und Herausforderungen? In welcher Beziehung stehen Islamische Studien zur Islamwissenschaft? Das Seminar bietet auch einen Raum dafür, eigene Forschungsvorhaben zu diskutieren. Es richtet sich an Doktorand-innen und an Interessenten-innen am Doktoratsprogramm „Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien“ und steht darüber hinaus allen Interessierten zur Teilnahme offen.

(F) Les Etudes islamiques ont pour tâche de lier, en échangeant avec d'autres disciplines, les traditions de savoirs islamiques pluriels avec des questions philosophiques, éthiques et sociétales dans un contexte contemporain. Dans le domaine pratique, on se penche sur l'islam vécu en relation avec les champs d'action comme la pédagogie ou le travail social. Quels sont les questions et défis actuels ? Quelle est la relation entre Etudes islamiques et l'islamologie ? Le séminaire ouvre également un espace pour discuter de ses propres projets de recherche. Il s'adresse à des doctorant-e-s ainsi qu'aux personnes intéressées au programme doctoral « Islam et société : Etudes islamo-théologiques » et est également ouvert à tout intéressé.

Lernziele / Objectifs:

(D) Die Studierenden können

- hermeneutische Grundfragen islamischer Studien erörtern
- ihre eigene Forschungsarbeit innerhalb des Islamischen Studien und im Blick auf andere Disziplinen verorten

(F) Les étudiants sont capables

- de discuter des questions herméneutiques des Etudes islamiques
- de situer leur propre projet de recherche dans les Etudes islamiques et en relation avec d'autres disciplines

Leistungsnachweis/ Méthode d'évaluation :

- Kurzreferat / présentation brève

Auswahlbibliographie/ Littérature :

- John Renard (ed.): Islamic Theological Themes. Am Primary Source Reader, Oakland 2014; Sabine Schmidtke (ed.), The Oxford Handbook of Islamic Theology, Oxford 2016.
- John Renard (ed.): Islamic Theological Themes. A Primary Source Reader, Oakland 2014.
- Tim Winter (ed.): The Cambridge Companion to Classical Islamic Theology, Cambridge 2008.